

Abstract

Verfassungsrechtsbildung – Das Grundgesetz als konkretisierte Rechtsstaatsdemokratie

Der Vortrag will die zentrale Rolle der Polizei als Garantin des Grundgesetzes in einer zunehmend diversen und polarisierten Gesellschaft deutlich machen. Ausgehend vom Selbstverständnis des Grundgesetzes als „konkretisierte Rechtsstaatsdemokratie“ verdeutlicht er, dass die Verfassung nicht nur rechtlichen Rahmen, sondern auch ethische Grundlage staatlichen Handelns bildet. Als „Visitenkarte des Rechtsstaats“ stehe die Polizei vor der Herausforderung, Grundrechte nicht nur zu achten, sondern durch verantwortungsvolles Handeln im Alltag erfahrbar zu machen.

Historische Beispiele aus der Weimarer Republik und der DDR zeigen die Gefahren einer verfassungsethisch nicht hinreichend sensibilisierten Polizei. Heute erfordert die plurale Gesellschaft – geprägt durch kulturelle, politische und digitale Diversität – ein vertieftes Verständnis verfassungsrechtlicher Prinzipien. Der Vortrag wird einige Konfliktszenarien aus dem Polizeialltag benennen und aufzeigen, wie wichtig ein verfassungssensibler Auftritt im Dienstalltag sein kann, um das Vertrauen sowie das Interesse der Bevölkerung in die/ an der Rechtsstaatsdemokratie des GG zu stärken. Studien belegen Wissenslücken und schwindendes Bürgervertrauen, was die Dringlichkeit von Verfassungsvermittlung unterstreicht.

Der Vortrag plädiert für eine „(vor-)gelebte Verfassungskultur“ im Dienstalltag, die auf der glaubwürdigen Verkörperung verfassungsethischer Werte beruht. Nur durch verinnerlichtes Verfassungswissen und -engagement könne die Polizei in einer pluralen Gesellschaft Resilienz stiften und langfristig den Rechtsstaat bewahren.